

In den zwölf Jahren von 1933 bis 1945 versuchten die Nationalsozialisten, alles Leben auszulöschen, das ihrer Auffassung nach weniger wert war als ihr eigenes. Wegen dieses Rassenwahns wurden in Europa mehrere Millionen Menschen ermordet. Die Aufarbeitung dieses Traumas ist bis heute nicht abgeschlossen. An vielen Orten Europas gibt es Stätten, um der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Überlebende des Mordens und ihre Angehörigen kämpfen gegen das Vergessen. Sie veröffentlichen ihre Erinnerungen, halten Vorträge und klären jüngere Generationen über die Verbrechen der NS-Zeit auf. Der Holocaust – Haben wir damit nichts mehr zu tun?

Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg suchten viele Menschen in Deutschland nach einem Schuldigen. Schnell wurden Rechtsradikale dabei fündig, indem sie die jüdische Bevölkerung sowohl für die Niederlage im Krieg als auch für die darauffolgende Revolution von 1918/19 und das Ende des Kaiserreichs verantwortlich machten. Antisemitische Schriften wurden formuliert, in denen die Existenz einer jüdischen Rasse behauptet wurde, die es auf den Untergang oder zumindest die Verschlechterung der angeblich überlegenen deutschen Rasse abgesehen habe. Ebenso wurde behauptet, dass die jüdische Bevölkerung aufgrund ihrer Nicht-Zugehörigkeit zur deutschen Rasse keinen Patriotismus für die deutsche Nation empfinden könnte. Vor allem rechtsextreme Parteien verbreiteten eine solche Propaganda. Auf diese bizarren Vorwürfe reagierte der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten im Jahr 1920 mit folgendem Handzettel:



AN DIE DEUTSCHEN MÜTTER!

72000 jüdische Soldaten sind für das Vaterland auf dem Felde der Ehre gefallen

Christliche und jüdische Helden haben gemeinsam gekämpft und ruhen gemeinsam in fremder Erde.

12000 Juden fielen im Kampf!

Blindwütiger Parteihass macht vor den Gräbern der Toten nicht Halt.

Deutsche Frauen,

duldet nicht, dass die jüdische Mutter in ihrem Schmerz verhöhnt wird

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E.V.

Abbildung: Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E.V., Flugblatt zur Erinnerung, der 12.000 gefallenen deutschen Juden im 1. Weltkrieg, 1920.